

Jahrespressegespräch, 4. Mai 2022
Presseinformation

Sperrfrist: 04.05.2022/12:00 Uhr

VSE-Gruppe verlässlicher Partner in Krisenzeiten

- **Versorgungssicherheit und Preisentwicklung im Fokus**
- **Krisen beschleunigen Energiewende**
- **Elektromobilität gewinnt an Fahrt**
- **Energienahe Dienstleistungen gefragt**
- **Digitale Infrastruktur sichert Zukunft**
- **Attraktiver Arbeitgeber**

Die VSE-Gruppe bleibt ein verlässlicher Partner in Krisenzeiten sowie einer der wichtigsten Akteure der Energiewende im Saarland.

„Die sichere und verlässliche Versorgung des Saarlandes mit klimafreundlicher und bezahlbarer Energie hat durch den Krieg in der Ukraine eine neue Dimension erreicht“, betonte VSE-Vorstand Hanno Dornseifer bei der Vorstellung der Geschäftszahlen am 4. Mai in Saarbrücken. Der mit Konsequenz eingeschlagene Weg der VSE AG mit ihren Tochterunternehmen energis GmbH, artelis S.A. und FAMIS GmbH, den Ausbau der regenerativen Energien voranzubringen, die Infrastruktur für Energie und Wasser, Elektromobilität und Telekommunikation weiter zu modernisieren, den Wärmemarkt sukzessive zu elektrifizieren sowie Energie-Effizienz-Maßnahmen inklusive innovativer Energiedienstleistungen gemeinsam mit den Kunden umzusetzen, sei die richtige Antwort auf die gewaltigen Herausforderungen unserer Zeit.

„In diesen Zeiten des Krieges und der Klimakrise sowie der lange noch nicht überwundenen Folgen der Corona-Pandemie gilt es, die Unternehmen der VSE-Gruppe als verlässliche Partner für Energieversorgung und Infrastruktur in den Fokus zu rücken“, erklärte VSE-Vorstand Stephan Tenge. Tenge wechselte zum 1. April 2022 als technischer Vorstand von der E.ON-Tochter Avaccon mit Sitz im niedersächsischen Helmstedt zur VSE ins Saarland.

Der Blick auf die Zahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres 2021:

Rückläufige Strom- und Gasabgabe

Die Stromabgabe der VSE-Gruppe sank im Geschäftsjahr 2021 konjunktur- und pandemiebedingt von 9.175 auf 7.415 GWh, da Industrie und Großhändler deutlich weniger Strom abnahmen. Die Erdgasabgabe fiel im Geschäftsjahr von 10.793 auf 8.975 GWh. Während der Absatz an die Industrie weitestgehend konstant blieb, sank vor allem der Absatz an den Großhandel. Die Wasserabgabe sank im abgelaufenen Geschäftsjahr geringfügig von 6,8 auf 6,5 Millionen m³.

Höhere Umsatzerlöse

Klima- und Corona-Krise, die Verteuerung von Energie an den Beschaffungsmärkten sowie verschärfte gesetzliche Auflagen führten zu einer steigenden Nachfrage nach nachhaltigen, energienahen und innovativen Lösungen. So baute die VSE ihr Dienstleistungsgeschäft mit Stadt- und Gemeindewerken sowie Industriekunden weiter aus, zum Beispiel beim Bau von Ladeinfrastruktur für Elektromobilität und damit verbundene digitale Dienste, vermarktete mehr aus dezentralen Erzeugungsanlagen bereitgestellte Energie an der Börse und forcierte ihr Geschäftsmodell zur Asset-Optimierung im Gas- und Strombereich. Zudem wurde eine zunehmende

Nachfrage nach Telekommunikationsdienstleistungen verzeichnet, angefangen bei höheren Bandbreiten über Sprachmehrwertdienste bis hin zu hochsicheren Rechenzentrumsleistungen. Neben den deutlich gestiegenen Beschaffungspreisen für Strom und Gas sorgte die hohe Nachfrage nach diesen Dienstleistungen für höhere Umsatzerlöse der VSE-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr. Sie stiegen von 984 auf 1.022 Millionen Euro.

Erwarteter Schub für erneuerbare Energien

„Die Russland-Krise und ihre Folgen sind wirtschaftlich schwer einzuschätzen; sicher ist nur, dass sie die Energiewende noch weiter beschleunigen“, räumt Stephan Tenge ein. So gehört die VSE schon lange zu den größten Erzeugern regenerativer Energie in der Region. Gemeinsam mit Partnern ist die VSE an rund 128 Megawatt (MW) installierter Windkraft und rund 25 MW Photovoltaik im Saarland beteiligt. Weitere Windkraftanlagen mit einer Leistung von 53,2 MW Windkraft und 16,4 MW Photovoltaik befinden sich in der Projektierung. 2021 wurden 57 MW Leistung im Bereich der erneuerbaren Energieanlagen an die Stromnetze in der VSE-Gruppe angeschlossen.

Aufgrund der angespannten Lage auf den Energiemärkten setzt die VSE darauf, dass sich die politischen Rahmenbedingungen für den Ausbau der regenerativen Energien kurzfristig verbessern und Wind- und Photovoltaikprojekte trotz bereits vorhandener kommunaler Partnermodelle und Beteiligungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger auf eine noch höhere Akzeptanz in der Bevölkerung treffen. Das Saarland als Industrieland befindet sich mit lediglich rund 20 Prozent regenerativen Energien im bundesweiten Länderranking auf dem letzten Platz. „Neben ökologischen Gründen sprechen nunmehr auch verstärkt Autarkiebestrebungen für den Ausbau regenerativer Energieerzeugung“, analysierte Hanno Dornseifer. „Damit dieser nach langer Stagnation wieder Fahrt aufnehmen kann, müssen die Genehmigungsverfahren deutlich verkürzt werden. Zudem muss gleichzeitig der Netzausbau forciert werden, damit der grüne Strom tatsächlich auch beim Kunden ankommen kann.“ Die VSE mit ihren Tochterunternehmen und Stadtwerkpartnern bleibe kompetenter Ansprechpartner und werde die Energiewende im Saarland weiterhin erfolgreich gestalten.

Elektromobilität in Fahrt

Gleiches gilt für die Verkehrs- und Wärmewende. Die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in saarländischen Kommunen, bei Industrie- und Privatkunden hat im abgelaufenen Geschäftsjahr dank der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von energis und FAMIS im Bereich Elektromobilität deutlich zugelegt. Ebenso ist die Nachfrage nach effizienten innovativen Wärmelösungen (z.B. Stromwärmepumpen) angestiegen.

Im Saarland gibt es nach Angaben des hiesigen Wirtschaftsministeriums derzeit über 400 öffentliche Ladesäulen mit 22 kW, davon 60 Schnellladepunkte, an 200 Standorten. Von derzeit ca. 6.500 E-Autos (inkl. Plug-In-Hybride) im Saarland könnte die Zahl bis 2030 auf über 200.000 steigen.

In einer Vielzahl saarländischer Konzessionskommunen der energis sind Ladesäulen bereits in Betrieb, geplant bzw. befinden sich im Bau. Das komplette Service-Paket der energis deckt den intelligenten Betrieb, den Bereitschaftsdienst und das Thema Bezahlung ab. Dank technischer Weiterentwicklung können energis-Kunden inzwischen deutschlandweit über eine App an über 5.000 Ladepunkten Strom tanken.

Damit das „elektrische“ Tanken zu Hause an Attraktivität gewinnt, bieten energis und FAMIS Privatkunden individuelle Komplettpakete aus einer Hand an. Von drei verschiedenen Wallboxen mit Leistungen von 11 bis 22 Kilowatt (kW) über den kompletten Installationservice bis hin zu

den passenden Tarifen mit Tank-Flats. Insgesamt haben energis und FAMIS bereits rund 870 öffentliche und private E-Ladepunkte installiert.

Innovative Wärmelösungen mit Wärmepumpen, kalte Nahwärmeprojekte wie in der Gemeinde Heusweiler, Solarthermieanlagen in Verbindung mit regenerativen Energien sowie Holzhack-schnitzel- oder Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen stehen hoch im Kurs. Der Energiedienstleister FAMIS bietet speziell für Kunden aus Industrie und Gewerbe, Kommunen und dem Gesundheitswesen solche energienahen Dienstleistungen an.

Nach der bereits Ende 2020 erfolgten Übernahme des Betriebs für Elektro-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik BETA GmbH aus Illingen erwarb FAMIS 2021 die Geschäftsanteile der Hary Installationstechnik GmbH aus Schiffweiler für die Gewerke Heizung, Kälte, Lüftung, Sanitär.

Damit können Synergien und die jeweiligen Stärken der Unternehmen zum Vorteil der Kunden in einem sich wandelnden Energie- und Wärmemarkt noch besser genutzt werden.

Die Nachfrage nach energieeffizienten Lösungen steigt nicht nur bei FAMIS stark an, sondern auch bei energis. Der regionale Rundumversorger bietet seinen Kunden eine Vielzahl innovativer Lösungen, die allesamt zum Ziel haben, Energie effizient zu nutzen und die Umwelt zu schonen – angefangen bei lukrativen Photovoltaik-Förderprogrammen bis hin zu energieeffizienten Wärmelösungen im Haus.

Saarland digital zukunftssicher machen

Im Rahmen der saarländischen Gigabit-Strategie bauen energis und der nationale Carrier und Service-Provider VSE NET gezielt Glasfasernetze im Saarland aus. Die beiden Unternehmen der VSE-Gruppe arbeiten in enger Abstimmung an der Weiterentwicklung der bereits realisierten FTTH-Erschließungen (Fiber to the Home) von Privat- und Geschäftskunden sowie der Anbindung von Gewerbegebieten im Saarland an das Glasfasernetz. FTTH-Ausbau und damit schnelles Internet der energis mit Datenübertragungsraten bis 1000 bit/s gibt es zum Beispiel in den Kommunen Wadern, Püttlingen, Mandelbachtal, Großrosseln und Kleinblittersdorf. Zu den bereits an das schnelle Internet angeschlossenen Gewerbegebieten zählen beispielsweise Lockweiler-Krettnich, Vorderster Berg Völklingen, Heusweiler, Kleinblittersdorf, Campus Nobel Saarwellingen und Lisdorfer Berg. Weitere Gebiete werden folgen.

Neben stark nachgefragten höheren Bandbreiten und Sprachmehrwertdiensten, insbesondere im fortschreitenden Prozess der digitalen Transformation, erfreut sich das von VSE NET betriebene grüne Rechenzentrum in Saarwellingen wachsender Beliebtheit bei den Kunden. Neu ist die maßgeschneiderte Cloud-Dienstleistung „infrastructure as a service“, die weit über das klassische Server-Housing hinausgeht. Die zusätzlichen Service-Dienstleistungen reichen von einer effizienten skalierbaren Server-Infrastruktur über das komplette Backup aller virtuellen Server bis hin zur Anbindung aus dem Rechenzentrum der VSE NET in die ganze IT-Welt.

Erste Früchte trägt auch die Zusammenarbeit der hochsicheren und hochverfügbaren Rechenzentren in der Datacenter Union der Betreiber aus dem E.ON-Konzern: Die saarländische VSE NET, envia TEL in Leipzig und LEW TelNet in Augsburg. Backups und Daten der Kunden sind somit mehrfach gesichert und entsprechen höchsten Sicherheitsanforderungen des Bundesamtes für Sicherheit und Informationstechnologie.

VSE NET ist nach wie vor auch außerhalb des Saarlandes erfolgreich tätig wie in den Regionen Eifel, Hunsrück und Nahe. Zudem ist VSE NET Telekommunikationsdienstleister für E.ON und



weitere Unternehmen, zum Beispiel für die Bereitstellung von innovativen White-Label-Breitbanddiensten auf Glasfasernetzen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, im nördlichen Sachsen-Anhalt und im Rhein-Main-Gebiet.

Investitionen auf Rekordniveau

Der Umbau zu einer klimafreundlichen Energieversorgung sowie der Ausbau schneller Datenetze kosten Geld. Dafür wird die VSE-Gruppe in den Jahren 2022 bis 2024 die Rekordsumme von rund 230 Millionen Euro investieren. Vorgesehen sind rund 135 Millionen Euro für den Ausbau von Strom-, Gas- und Wassernetzen inklusive deren Digitalisierung; rund 60 Millionen Euro für die Telekommunikationsinfrastruktur, beginnend mit dem FTTH-Ausbau in Wadern, Püttlingen und Mandelbachtal sowie der sukzessiven Erschließung von Gewerbegebieten, und weitere rund 10 Millionen Euro für den Ausbau regenerativer Energien, insbesondere Photovoltaik, im Jahr 2022.

Bereits im vergangenen Jahr investierte die VSE-Gruppe fast 61 Millionen Euro, davon über 50 Millionen Euro in die Strom- und Gasnetze. Im Rahmen des Landschafts- und Naturschutzes wurden zum Beispiel rund 20 km Mittelspannungsfreileitungen in bebauter Ortslage verkabelt. Von der Investitionstätigkeit der VSE-Gruppe profitiert die heimische Wirtschaft: Über 50 Prozent der Aufträge und fast 90 Prozent der Bauarbeiten vergibt die VSE-Gruppe an saarländische Unternehmen. Das sichert Arbeitsplätze in der Region und sorgte 2021 für regionale Wertschöpfungseffekte in Höhe von 242 Millionen Euro.

Zunahme attraktiver Arbeitsplätze

Allein durch das Investitionsprogramm der VSE-Gruppe sollen bis Ende 2024 rund 130 neue qualifizierte Arbeitsplätze in dieser zukunftsorientierten Branche geschaffen werden. Zum Ende letzten Jahres beschäftigte die Gruppe 1.465 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit zwölf mehr als Ende 2020. Vereinbarkeit von Beruf und Familie, flexible Arbeitszeitmodelle, vielfältige Kinderbetreuungsmöglichkeiten, ein umfangreiches betriebliches Gesundheitsmanagement sowie eine zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung sprechen für die VSE-Gruppe als attraktiver Arbeitgeber. Allein 72 Auszubildende in 17 verschiedenen Berufen befinden sich in der beruflichen Erstausbildung. Die VSE-Gruppe, die nach wie vor weit über Bedarf ausbildet, wurde bereits mehrfach als einer der besten Ausbildungsbetriebe in Deutschland ausgezeichnet.

Ansprechpartnerin:

Marie-Elisabeth Denzer
Leiterin Unternehmenskommunikation
VSE Aktiengesellschaft Saarbrücken
denzer-marie-elisabeth@vse.de
Telefon 0681 607 1150
mobil 0173 1633721